Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Aus dem Leben schied hier nach längerer Krankheit im Alter von 68 Jahren der zu Königsberg i. Pr. geborene Dr. Walter v. Funke, vormals Professor der Landwirthschaftskunde an der Universität Breslau. — Der Rentner, frühere Kaufmann Robert Janson, 76 Jahre alt, Invalidenstraße 37, feierte mit seiner Ehefrau Luise, geb. Lüders, 71 Jahre alt, das Fest der goldenen Hochzeit. — Wegen Fahnenflucht lautete das Urtheil des Kriegsgerichts der 2. Garde-Infanteriedivision gegen den Pionier Wittich von der fünften Compagnie des Eisenbahnregiments No. 2 auf 6 Monate Gefängniß und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. — Für unzurechnungsfähig erklärt wurde der ehemalige Schreiber Gabeler, der vor längerer Zeit das 2½ Jahre alte Söhnchen seiner Geliebten durch einen Schnitt in den Hals tödtete. Der Mann findet Aufnahme in einer Landesirrenanstalt. Seine Mutter, die die Geliebte ihres Sohnes in einen falschen Verdacht gebracht hatte, um ihre eheliche Verbindung mit ihm zu hintertreiben, und so die Katastrophe, die sich in der Lübeckerstraße abspielte, herbeiführte, ist bereits vor einigen Wochen als geisteskrank erkannt und in eine Anstalt gebracht worden. — Artist Ernst Müller, zur Zeit in Hermsdorf wohnhaft, der lange Zeit als Athlet in hiesigen Spezialitätentheatern eine bekannte Persönlichkeit war, gerieth beim Ueberschreiten des Fahrdammes an der Dorotheen- und Friedrichstraßen-Ecke unter die Räder eines Omnibusses. Der rechte Fuß wurde ihm vollständig zermalmt, während der linke erhebliche Quetschungen erlitt. — Freiwillig aus dem Leben schieden: aus Verzweiflung über ein Kehlkopfleiden, das er schon seit anderthalb Jahren hatte, der 25 Jahre alte Schneider Karl Tochtenhagen, Stallschreiberstraße 24, indem er sich erhängte; wegen ehelicher Zwistigkeiten der 46jährige Graveur Wm. Schoenbeck, Dresdenerstr. 105, indem er Cyankali nahm, und aus unbekannten Gründen der 60jährige Tapezierer W. Ebert, Stralsunderstr. 27, indem er sich erhängte.

Provinz Ostpreußen.

Gallingen. Wie die Kirchenchronik nachweist, ist die Arbeiter-Familie Spannekrebs über 400 Jahre im Gute Gallingen ansässig und hat während dieser Zeit der Gutsherrschaft, den Grafen zu Eulenburg, ununterbrochen gedient.

Nikolaiken. Maurer Urban verunglückte dadurch, daß er in der Trunkenheit mit dem Kopfe in eine Glasscheibe schlug, wobei Glastheile in die Schläfe drangen und seinen Tod herbeiführten.

Osterode. Uhrenmacher Otto Riedel wurde plötzlich tobsüchtig und verursachte einen Brand in seiner Wohnung. Nachbarn wurden auf das Toben aufmerksam und löschten den Brand. Riedel mußte nach dem Lazareth geschafft werden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Landgerichtsrath Frenzel erlag einem Herzschlag. Frenzel war erst vor zwei Jahren aus der Provinz an das hiesige Landgericht versetzt worden. Er stand im Alter von 51 Jahren. — Wegen vorsätzlicher Brandstiftung erhielt der 61jährige Arbeiter Johann Roß zwei Jahre Zuchthaus.

Breitenstein. Im Breitensteiner See ertrank der acht Jahre alte Sohn des Besitzers Albert Jahn.

Dirschau. Bürgermeister Dembski ist auf fernere zwölf Jahre bestätigt worden.

Dobrin. Besitzer Woppe gerieth beim Einlegen von Getreide mit dem rechten Arm in den Dreschkasten. Der Arm mußte abgenommen werden.

Löbau. Mit 16 von 17 Stimmen wählten die Stadtverordneten Herrn Kude, zur Zeit Bürgermeister in Freystadt, zum Bürgermeister unserer Stadt.

Provinz Pommern.

Neustettin. Diebstahl im Rückfall brachte der unverehelichten Rosalie Kanowski 1 Jahr 3 Monate Gefängniß ein.

Rügenwalde. Anläßlich der diamantenen Hochzeit gingen den Altsitzer Wilhelm Schröder'schen Eheleuten zahlreiche Glückwünsche zu. Das Jubelpaar steht im Alter von 82 bezw. 79 Jahren.

Regenswalde. Zimmerlehrling Schumann stürzte vom Neubau des Wölfert'schen Hauses herab und trug schwere Verletzungen davon.

Stolp. Bahnwärter Bottke gerieth unter eine Lokomotive; die Verletzungen führten den Tod herbei. Der Verunglückte, der seine Wittwe und zwei versorgte Kinder hinterläßt, stand im 59. Lebensjahre. — Gefreiter Nimtz vom Bezirks-Commando Stolp erhielt für Rettung einer Frau vom Tode des Ertrinkens in der Stolpe die Erinnerungs-Medaille für Rettung aus Gefahr.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Der frühere conservative Landtagsabgeordnete, Landrath z. D. v. Bornstedt, seit Oktober Hilfsarbeiter im Oberpräsidium hier, ist gestorben.

Altona. Kaufmann Warnholtz in der Weidenstraße erhielt vor einigen Wochen aus Pernambuco Nachricht, daß sein Sohn im Alter von 24 Jahren am gelben Fieber verstorben sei. Dieser Tage ging ihm aus Lagos (Afrika) die Kunde zu, daß sein zweiter Sohn, der dort in einer Faktorei beschäftigt gewesen, beim Baden in einem Flusse ertrunken ist. — Die von ihrem Manne getrennt lebende Ehefrau Werner, die mit dem Arbeiter Marx ein Verhältniß unterhielt, übergoß letzteren, während er schlief, mit Petroleum und zündete dasselbe an. Ehe auf die Hilferufe des Mannes Nachbarsleute herbeieilten, hatte derselbe so schwere Brandwunden erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Provinz Schlesien.

Rüstern. Auf der hiesigen Haltestelle gerieth der Maurer Hermann Lorenz aus Langenwaldau unter einen Zug; dem Bedauernswerthen wurden beide Beine abgefahren.

Rybrück. In Folge Versagens der Wasserhaltungsmaschine ist die consolidirte Hoym-Lauragrube „ersoffen". Das Kohlenwerk, welches dem Fürsten Kraft zu Hohenlohe-Oehringen gehört und jährlich etwa 130,000 Tonnen Kohle fördert, beschäftigt etwa 500 Arbeiter.

Waldenburg. In der Colonie Sandberg fand man die 63jährige unverheirathete Charlotte Gube, die seit 17 Jahren dort diente, ermordet auf. Der 17jährige Arbeitsbursche Schubert, der unter dem Verdacht der Thäterschaft zur Haft kam, hat die That bereits eingestanden und angegeben, daß er die Gube gelegentlich eines unzüchtigen Ueberfalles erwürgt habe.

Provinz Posen.

Bromberg. Commerzienrath Stadtrath H. Franke beging sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Inowrazlaw. Der wegen Wechselfälschung von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgte Baumeister Küste, der im April verschwand, ist in Dresden verhaftet worden.

Janowitz. Auf bedauerliche Weise hat der Ansiedler Berger von hier sein Leben verloren. Er ging am Abend zur Stadt, besorgte einige Geschäfte und begab sich dann auf den Heimweg. In der Dunkelheit fiel er in ein tiefes Wasserloch und ertrank.

Kempen. Dieser Tage hat der Kaufmann Herzog Selbstmord verübt. Er wurde in seinem Holzstall mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Man vermuthet, daß er Geldverluste gehabt hat.

Meseritz. Im rüstigsten Mannesalter starb Pastor Friedrichs.

Provinz Sachsen.

Karow. Wegen einer Mordthat, die vor 15 Jahren verübt worden ist, sind dieser Tage zwei wohlhabende Eigenthümer, der Gutsbesitzer August Nickel hier und dessen Bruder in Nielebak verhaftet worden. Sie sind beide dringend verdächtig, im Jahre 1885 in Karow ein Dienstmädchen ermordet zu haben. August Nickel hat wenige Tage nach seiner Festnahme im Gefängniß zu Genthin seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Zeitz. Der verstorbene Rentier Schäde vermachte der Stadt ein Capital von 450,000 Mark zur Gründung von Wohlfahrtseinrichtungen.

Provinz Hannover.

Hannover. Todtaufgefunden wurde in der Wagenremise seines Arbeitsgebers, des Fuhrwerksunternehmers Specht, Baumstraße 2, der Droschkenkutscher Gottfried Wallenda. Man nimmt an, daß Wallenda in angetrunkenem Zustande gestürzt sei und sich hierbei einen Schädelbruch oder andere innere Verletzungen zugezogen habe.

Aschendorf. Im Aschendorfer Moor brannte das Wohnhaus des Arbeiters Springfeld nieder. Neben sämmtlichem Mobiliar verbrannten auch eine Kuh, ein Schaf und drei Schweine.

Dahlenburg. Erschossen aufgefunden wurde Hofbesitzer Heinr. Meyer, genannt Stut-Meyer, in Groß-Thondorf auf seiner Koppel an der Horner Waldung, wo er mit dem Hauen von Haide beschäftigt gewesen war. Es wird vermuthet, daß Meyer im Walde Wilddiebe überrascht hat und von diesen niedergeschossen worden ist.

Drentwede. Der auf der Strecke Drentwede-Twistringen mit Schneeschippen beschäftigte, etwa 65 Jahre alte Rottenführer Kramer aus Dieckhaus bei Drentwede wurde todt aufgefunden.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Schwester Ernestine, geb. van Hüllen, die Begründerin und Vorsteherin der katholischen höheren Mädchenschule hierselbst, ist nach längerem Leiden gestorben.

Gefeke. Unser Bürgermeister Flamm hat die Wahl zum Bürgermeister von Warburg abgelehnt.

Hagen. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß mit 19 gegen 15 Stimmen die Eingemeindung von Eckesey, Altenhagen, Delstern, Eppenhausen und eines Theiles von Waldbauer in den Stadtkreis Hagen.

Westerbönen. Den hundertsten Geburtstag feierte die hier bei ihrem Sohne — einem Weichensteller — lebende Landwirthswittwe Beckschulze. Die Greisin ist noch rüstig und hat vor Jahresfrist auf der Hochzeit ihrer Enkelin getanzt.

Peckelsheim. Generallieutenant z. D. August Freiherr Ameluxen ist, 72 Jahre alt, auf seiner Besitzung Peckelsheim an Lungenentzündung gestorben. Er war Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse.

Rheinprovinz.

Bonn. Die Firma Theodor Graben hat den Concurs angemeldet.

Burbach. Hier starb nach längerem Leiden der Generaldirektor der Burbacher Hütte, Commerzienrath Rudolf Seebohm, ein geborener Mecklenburger. Er hat sich auf dem Gebiete der Eisenindustrie große Verdienste erworben.

Düren. Auf der Bahnstrecke zwischen Rurbrücke und Zuckerfabrik wurde der dort seit langen Jahren postirte unverheirathete Bahnwärter Becker von einer Lokomotive durch Ueberfahren gräßlich verstümmelt und sofort getödtet.

Düsseldorf. Marinemaler F. W. Fabarius ist hier gestorben. Er war in Mülheim a. d. Ruhr am 25. Januar 1815 geboren, war bis zu seinem 45. Lebensjahre Kaufmann, studirte dann unter J. P. Hasenclever und C. Hilgers in Düsseldorf, wohin er im Jahre 1860 übersiedelte.

Elberfeld. Erschossen hat sich in einem Weinrestaurant in Berlin der 25 Jahre alte Kaufmann Paul Simonson von hier. Die Veranlassung zu dem Selbstmorde scheint Geldverlegenheit gewesen zu sein.

Provinz Hessen-Nassau.

Hanau. Der 50 Jahre alte Taglöhner Jakob Schmidt aus Neuenschmitten ist in einer offenen Halle, wo er Nachtquartier bezogen hatte, erfroren. Neben dem Todten stand eine leere Schnapsflasche.

Hofgeismar. Beim Zusammenkoppeln von Wagen auf dem Bahnhof kam der Rangirer Wernecke zwischen die Puffer, durch welche ihm der rechte Arm vollständig zerschmettert und das Schultergelenk verletzt wurde.

Karlshafen. Beim Verladen von Eichenklötzen ist der 15jährige Sohn der Wittwe Rox aus Würgassen von der Kurbel vor den Kopf geschlagen worden, was den alsbaldigen Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

Wiederlahnstein. Hier wurde der 16jährige Wilhelm Unkelbach bei einer der üblichen Knabenschlachten von einem Steinwurf getroffen und sofort getödtet.

Mitteldeutsche Staaten.

Apolda. Am Mühlwehr in Niederroßla wurde die Leiche des seit einigen Wochen vermißten Johann Liebmann von hier aufgefunden.

Braunschweig. Auf der Dampfkessel- und Gasometerfabrik verunglückte der Arbeiter Busse von hier beim Aufziehen eines Eisenträgers. Der Windebaum zerbrach und der herabstürzende Träger zerschmetterte Busse den rechten Fuß. — Verunglückt ist der auf der Dampfkessel- und Gasometerfabrik beschäftigte Maschinist Friedrich Zobel. Dieser gerieth in das Getriebe einer Maschine und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Coburg. Taglöhner Ernst Cramer aus Leina, hier wohnhaft, war mit einem Arbeitscollegen beschäftigt, an einer Meßwaage Frucht abzuladen, als ihn ein Unwohlsein überfiel. Wenige Minuten darauf machte ein Herzschlag dem Leben des kaum 35 Jahre alten Mannes ein jähes Ende. Der so schnell aus dem Leben Geschiedene hinterläßt eine Wittwe und drei noch kleine Kinder. — Dieser Tage entfernte sich der im Herbst v. J. beim hiesigen Bataillon eingetretene Musketier Gutberlett aus Ahorn ohne Urlaub aus der Kaserne. Er begab sich nach seinem Heimathsort und verkehrte dort Abends noch im Hartau'schen Wirthshause. Am folgenden Tage zog man ihn als Leiche aus einem Teiche; es liegt Selbstmord vor.

Dessau. Mörder Heine, der den Gastwirth Kracht in Klieken erstach und bisher in der Strafanstalt Koswig internirt war, ist nach dem hiesigen Gerichtsgefängniß überführt worden, wo er seiner Aburtheilung entgegensieht.

Sachsen.

Frankenberg. Im Begriff, ihre im Laufe der Woche angefertigten Cigarren abzuliefern, brach die Ehefrau des Packers Schumann vom Schlage getroffen, auf der Straße leblos zusammen.

Leipzig. Entsprungen ist aus der hiesigen Nervenklinik der Kaufmann Ignaz Alois Schmolte, geboren am 21. Februar 1858 zu Lassoth in Schlesien. In der Nacht zum 14. August war in Connewitz bei einem Streit der Schuhmacher Backstein durch den Flüchtling erschossen worden. Schmolte war festgenommen, jedoch wegen Geistesstörung der hiesigen Nervenklinik überwiesen worden.

Loschwitz. Sein 50jähriges Ortsjubiläum beging der Königl. Baurath Theodor Lehnert. Derselbe war viele Jahre Mitglied der Gemeindevertretung und in den 70er Jahren unter schwierigen Verhältnissen erster Gemeindeältester und Vertreter des Gemeindevorstandes.

Mylau. Beim Fensterputzen stürzte die 61jährige Tischlersgattin Golle aus dem ersten Stock in den Hof herab und erlitt schwere Verletzungen.

Olbernhau. Seinen 90. Geburtstag feierte in geistiger und körperlicher Frische Lehrer emer. C. A. Drechsel.

Richzenhain. Durch Zusammenstürzen einer Lehmwand wurde der 30 Jahre alte Handarbeiter Ernst Wende in der hiesigen Dampfziegelei verschüttet und sofort getödtet.

Reuth. Der 14jährige Schulknabe Tod von hier, der Arbeit nach Markneukirchen abgeliefert hatte, wurde auf dem Rückwege zwischen Sohl und Reuth erschlagen und beraubt. Der Raubmörder, ein gewisser Roth, konnte in Sohl festgenommen werden.

Schreibitz. In der Nähe von Tetschen fand man den seit Wochen verschwundenen hiesigen Rechnungsführer Hause erhängt auf.

Wurzen. Auf eine 50jährige ununterbrochene Seßhaftigkeit in Wurzen konnte Amtsgerichtssecretär a. D. Theodor Spielmann zurückblicken.

Zschetzsch. Ein Brand zerstörte das Mühlengebäude von Lehmann.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Gegen die Inhaber der Bankfirma Marx Söhne hier, Max und Hermann Marx, ist ein Strafverfahren eingeleitet wegen Unterschlagung von Geldern, die der Firma zwecks Ankaufs von Effekten behändigt worden waren.

Gießen. Beim Spielen ertrank in der Wieseck der 8jährige Sohn des Schuldieners Becker. — Der mit Abbruchsarbeiten beschäftigte Dachdecker Nikolai, ein etwa 22 Jahre alter Mann, fiel von einem Gebäude auf das Pflaster und verstarb nach wenigen Augenblicken.

Mainz. Das Schwurgericht verurtheilte den ledigen Schuhmacher Jakob Wettig aus Hattenheim wegen Münzverbrechens zu 8 Jahren und den 59 Jahre alten Hausirer Karl Dickscheid von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2½ Jahren Zuchthaus.

Mölsheim. Obsthändler Georg Lösch von hier ist unter Mitnahme seiner ganzen Baarschaft und der Angabe, er ginge nach Steinbach in der Bayr. Pfalz, von Hause weg und bis jetzt nicht zurückgekehrt. Aus einem Briefe wäre zu vermuthen, daß Lösch seinen Tod bei Worms in den Wellen des Rheins gesucht habe.

Bayern.

Hierlbach. Der Bauernbundführer Wieland dahier mußte sich durch zwei Regensburger Aerzte einer gefahrvollen Operation unterziehen.

Kalten. Im Anwesen des Bauern Nik. Bichler in Kalten brach ein Brand aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel, so daß dem Bichler ein Schaden von etwa 35,000 Mark erwuchs. Als Brandstifter wird der bei Bichler bedienstet gewesene Dienstknecht Gg. Zailer verfolgt.

Lindau. Von einem Koch der Schlafwagengesellschaft in München, Namens Hugo Moebus aus Forst, Bezirk Frankfurt an der Oder, wurde hier ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Es gelang den sofort angestellten Nachforschungen, den Unhold ausfindig zu machen und zu verhaften.

Maisach. Der Dienstknecht Geo. Lutz der Groß'schen Brauerei hat sich wegen eines unheilbaren Leidens erschossen.

Markt-Einersheim. Graf Friedrich Ludwig v. Rechteren-Limpurg, Standesherr, erblicher Reichsrath der Krone Bayern, vollendete in bester geistiger und körperlicher Frische sein 90. Lebensjahr.

Mellrichstadt. Todtgeschossen hat beim Bürgermeister-Jubiläum in Willmars ein junger Bursche Namens Hofmann seinen 16jährigen Bruder beim Abfeuern von Freudenschüssen. Er traf ihn in den Kopf, so daß der Verletzte kurz darnach starb.

Ramberg. Der in der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule untergebrachte 17jährige Sohn des Bürgermeisters Hagel von Obernbrunn bei Staffelstein kam beim Schlittschuhlaufen auf der Regnitz zu Fall, erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte in bewußtlosem Zustande in das hiesige städtische Krankenhaus verbracht werden.

Regensburg. Im Hotel „Goldenes Kreuz" hier wurde durch Gasausströmung der Rechtsrath Dr. Mauerer aus Augsburg, bis zur Bewußtlosigkeit betäubt. Es gelang, ihn wieder in's Leben zurückzurufen.

Tettenweis. Der Bürgermeister Tettenhammer von Burgerding gerieth infolge Ausgleitens in das im Gang befindliche Mühlrad und wurde zu Tode erdrückt. Er hinterläßt eine Wittwe mit sechs Kindern.

Würzburg. In Folge eines Herzschlages starb der Seminarlehrer des neuen Gymnasium Prof. Alexander Baldi, der ein Alter von 65 Jahren erreichte.

Württemberg.

Stuttgart. In den Gefangenenzellen des Oberamtsgefängnisses (Sofienstraße 39) brach ein heftiger Brand aus. Die Fußböden waren in Flammen gerathen, und die Feuerwache unter Leitung des Branddirectors hatte längere Zeit zu thun, um des Feuers Herr zu werden. — Der Unterofficier Josef Luibrand von der 9. Compagnie des Grenadierregiments No. 119 wurde wegen Wachvergehens zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Einjährig-Freiwillige August Dreifuß hatte den Mann erst verleitet und dann denuncirt.

Kanzach. Den seit Jahrzehnten vagabundirenden 68 Jahre alten Baptist Neff von Kanzach fand man im Canal der Blant'schen Kunstmühle todt auf.

Langenburg. Folgende Wahlschnurre erzählt man sich hier: Der Fürst von Hohenlohe-Langenburg schrieb aus Straßburg, als er erfuhr, daß in der Residenzstadt Langenburg eine gefährliche Neigung bestehe, demokratisch zu wählen, es sei sein dringender Wunsch, daß nicht Hausmann gewählt werde. Also sagten die Langenburger: Man muß dem Fürsten folgen und wählten 68 Mann hoch den — Socialdemokraten Fischer!

Löwenstein. Der 17 Jahre alte C. Hütter von Stangenbach schoß in der Nähe von Etzlenswenden den 23 Jahre alten K. Kühler von da auf offener Straße mit einem Revolver in den Unterleib, so daß der Verletzte hoffnungslos darniederliegt. Hütter wurde verhaftet.

Lorch. Dienstknecht Conrad Stadelmaier wurde während des Viehfütterns von einem Farren derart an die Schläfe gestoßen, daß sofort der Tod eintrat.

Loßburg. In der Nachbargemeinde Vierundzwanzigköhe brannte ein dem Gutsbesitzer Reich auf dem Bayerhof gehöriger, mit großen Vorräthen gefüllter Speicher nieder. Der Schaden ist bedeutend.

Mergentheim. Land-Jäger Strenz lieferte den wegen zahlreicher Schwindeleien steckbrieflich verfolgten Arbeiter Dill aus Kerglingen dem hiesigen Amtsgericht ein.

Neuweiler. An Stelle des verstorbenen Schultheißen Strehler wurde der Bauer Joh. Georg Maß zum Ortsvorsteher gewählt.

Baden.

Neckarau. Auf dem hiesigen Bahnhof wollte der verheirathete Taglöhner Friedrich Ziegler in einen Localzug steigen. Ziegler fiel dabei so unglücklich unter den Waggon, daß ihm das linke Bein abgefahren wurde.

Pfullendorf. Hier treten die Masern epidemisch auf. Die Krankheit hat einen recht gefährlichen Charakter angenommen. Die Kleinkinder- und die Volksschule sind geschlossen worden.

Plankstadt. Bei der Bürgermeisterwahl siegte der seitherige Gemeinderechner Cigarrenfabrikant Peter Helmling.

Rappenau. Im Krumbacher Walde wurde der angesehene Bürger Stocker, der wegen seiner freundlichen und gefälligen Art im Verkehr mit seinen Nebenmenschen weithin beliebt und geachtet war, todt aufgefunden.

Rümmingen. Der Theilhaber der Firma Jacob Vöglin Wittwe, Ziegelei in Rümmingen, Wilhelm Vöglin, Sohn der Geschäftsinhaberin, welcher wegen Bankerotts flüchtig ging, wurde in der Schweiz verhaftet. Ueber das Vermögen der Firma wurde vor einigen Wochen das Concursverfahren eröffnet.

Schonach. Dieser Tage besuchte der 28jährige Unterlehrer Hauck von Schönwald den hiesigen Hauptlehrer Diemer, bei welchem auch der College von Rensberg sich befand. Die Gäste exercierten mit den Gewehren Diemers, der Jäger ist. Als Diemer losdrückte, krachte ein Schuß und Hauck sank zu Boden. Das Gewehr war mit einer Schrotpatrone geladen gewesen, die Schrote drangen Hauck in den Unterleib und nach kaum 2 Stunden trat der Tod ein.

Triberg. Mit großer Majorität wählte man bei der Gemeinderathswahl die ausscheidenden Mitglieder, August Schwer, Xaver Kasper und August Schatz wieder.

Zell i. W. Beim Wasserschöpfen stürzte die 71 Jahre alte Wittwe Huber in den Bach und ertrank.

Rheinpfalz.

Speier. In der „Pfälzer Lehrerzeitung" sind 13 erledigte Schulstellen ausgeschrieben, darunter vier zum zweiten Male. Zur Zeit können 150 Lehrerstellen der Pfalz infolge des Lehrermangels nicht besetzt werden.

Ebertsheim. Durch Einathmen von Kohlengas fand hier der 23 Jahre alte Arbeiter Georg Diez den Tod.

Elsaß-Lothringen.

St. Marie-aux-Chenes. Unweit der Grube „Mosel" fand man den Arbeiter Hippert mit gespaltener Hirnschale. Man brachte den Unglücklichen sofort in's Spital, wo er bald darauf seinen Geist aufgab. Zwei Menschen, die verdächtig sind, den Hippert erschlagen zu haben, wurden in das Rambacher Gefängniß eingeliefert.

Wollmeringen. Der Landwirth Mainville gerieth in das Getriebe seiner Dreschmaschine und wurde augenblicklich getödtet. Er hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder, von denen das jüngste erst 14 Tage alt ist.

Mecklenburg.

Gustaevel. Lehrer Grebbin feierte im Kreise seiner Angehörigen und seiner Schulgemeinde den Tag seiner 40jährigen Amtsthätigkeit als Lehrer für Gustaevel und Schönlage.

Wismar. Nach schwerem Leiden starb, 41 Jahre alt, der Buchhändler Moritz Meutzner. Derselbe war über zwei Jahrzehnte hindurch in der Hinstorffschen Hofbuchhandlung thätig und errichtete dann zu Ostern vorigen Jahres eine eigene Buch- und Kunsthandlung.

Oldenburg.

Oldenburg. Im Museumsgebäude und zwar in der Wohnung des Directors Dr. Martin brach Feuer aus, das sich schnell über den ganzen nördlichen Flügel verbreitete. Die zahlreichen werthvollen Sammlungen des Museums wurden indeß meist gerettet, denn in dem ausgebrannten Flügel befanden sich fast ausschließlich Wohn- und Dienträume.

Entin. Der ehemalige Schlachtermeister Plambeck feierte in leidlicher Gesundheit den 90. Geburtstag; er ist zur Zeit der älteste Mann der Stadt.

Freie Städte.

Bremen. Schlossermeister Alfred Yunk, 1870 in Zuglau, Kr. Oels, geboren, befindet sich hier in Haft wegen Heirathsschwindels, den er hier, in Berlin und anderen Orten unter den Namen „Eduard Hartmann", „Alfred von Groneseld" und „Ingenieur Eduard Werner" trieb.

Lübeck. Hauptlehrer Franz Sartori, Leiter der Dom-Mädchenschule, ist im 70. Lebensjahre gestorben. Sartori gehörte längere Jahre der Bürgerschaft und dem Bürgerausschusse an und machte sich in mannigfacher Weise im öffentlichen Leben verdient.

Schweiz.

Altendorf. Beim „Bagger" in der Lydwil verunglückte der circa 45jährige Familienvater Anton Seeholzer, Heizer, von Bäch. Er war mit dem Auswerfen des Ankers beschäftigt und wurde von demselben erfaßt und in die Fluthen gerissen, in welchen er sofort verschwand.

Ecoteaux. In der hiesigen Säge sprang dem dieselbe bedienenden Albert Favre ein Stück Holz mit solcher Wucht an den Kopf, daß es ihm die Schädeldecke wegriß.

Einsiedeln. Hier starb, 54 Jahre alt, Major und Kantonsrath Steinauer.

Engelberg. Nachts wurde ein junger Berner, Fritz Zimmermann, auf der Straße im Wortwechsel von einem anderen Burschen erschossen. Der Thäter hat sich der Behörde gestellt.

Neuenburg. In der Kantonshauptstadt starb Gerichtsschreiber Ch. Eug. Tissot, früher Lehrer, dann Gemeindeschreiber in Chaux-de-Fonds, im Alter von 68 Jahren.

Pruntrut. Nationalrath Casimir Folletete, ein hervorragender Conservativer, ist 68 Jahre alt, gestorben.

Rathhausen. Dahier ertrank beim Uebersetzen über die Reuß in einem Waidling der Tiroler Städeli, Angestellter des Elektrizitätswerks.

Rheinfelden. Im Rhein suchte und fand ihren Tod die Damenschneiderin Frl. Rohrer.

Rickenbach. Der verschwundene Adolf Meierhofer von hier ist im Walde Creux bei La Sceulte todt aufgefunden worden. Er war dem Trunke ergeben und ist im Rausche liegen geblieben und erfroren.

Oesterreich-Ungarn.

Friedland. Bei einem Streite erhielt der 27jährige Bahnarbeiter Douth einen Messerstich in die Brust; der Verwundete war nach kurzer Zeit eine Leiche.

Gablonz. Dieser Tage holte der Oekonom Franz Altmann mit seinem Fuhrwerk seine in Schiedl wohnende, verwittwete Schwester. Auf der Fahrt hierher stürzte Altmann vom Wagen und gerieth unter die Räder. Die Schwester wollte zu Hilfe kommen, stürzte dabei aber so unglücklich, daß ihr eine Holzlatte in den Leib drang. Beide blieben mehrere Stunden auf der Landstraße bewußtlos liegen, ehe ihnen von Landleuten Hilfe zu Theil wurde. Die Schwester Altmann's starb am Tage nach dem Unfall.

Graz. Die Sicherheitsbehörde verhaftete einen aus der Strafanstalt entlassenen gewesenen Commis Namens Gustav Sighart, der in betrügerischer Weise sich in den Besitz einer Ziegelei im Werthe von 140,000 Kronen zu setzen versuchte.

Graslitz. Der beim Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbau beschäftigte 21 Jahre alter Schlosser Max Klier fiel vom Oberbau in den 70 Meter tiefen, zum Theil mit Wasser gefüllten Schacht und fand den Tod.

Preßburg. Zwischen dem Techniker Ernst Zernek und dem Sohne des Hofbuchhändlers Stampfel, Hugo Stampfel, fand in der hiesigen Kaserne ein blutiges Säbelduell statt, wobei Zernek sechs Hiebe, darunter drei schwere Verletzungen, erhielt.

Niemes. Die Nätherin Marie Mader, welche seit einigen Tagen krank war, kam Nachts beim Suchen eines zu Boden gefallenen Gegenstandes mit ihrem in Watte gehüllten Arme der Kerze zu nahe und zog sich Brandwunden zu, die nach wenigen Minuten den Tod zur Folge hatten.

Schönau. In Abwesenheit der Eltern machten sich die drei kleinen Kinder des Fabrikarbeiters Karl Witke am glühenden Ofen zu schaffen, wobei die Kleider des zweijährigen Kindes in Brand geriethen. Die zur Hilfe herbeigeeilten Hausbewohner konnten das Kind nicht mehr retten, es erlag in wenigen Stunden den Brandwunden.

Turnau. Ihre Diamanthochzeit konnten Franz Ron und dessen Gattin Franziska, geb. Neumann, begehen.

Luxemburg.

Consdorf. Im Alter von 66 Jahren starb die pensionirte Lehrerin Frl. Katherine Nockels.

Hollerich. Der Betrieb auf dem hiesigen Stahlwerk ist arg in's Stocken gerathen. Viele Arbeiter sind entlassen worden.

Lenningen. Der Lehrer Franz Joseph Comes ist gestorben.

— Auf dem Waltmühlenplatze in der Nähe der Hertel'schen Gerberei in Greiz warf die etwa 30 Jahre alte Kohlenträgerin Frau Scheffel ihre drei Kinder in den Mühlengraben und sprang dann selbst in die kühlen Fluthen. Sie hatte ihren drei Kindern in der Wohnung von ihrem Vorhaben Kenntniß gegeben und war dann mit diesen an den Schauplatz ihres Verbrechens gegangen. Als sich dort der älteste Junge weigerte, in das Wasser zu springen, gab die Mutter dem Knaben einen Stoß, so daß er in das Wasser fiel. Darauf stieß sie auch die übrigen Kinder nach. Der Klempner Falke, der von seiner Wohnung aus den Vorgang beobachtet hatte, eilte sofort hinzu, stürzte sich in das Wasser und brachte die Kinder zur rechten Zeit auf das Trockene, während die Frau von einem Arbeiter aus Debschwitz gerettet wurde.

— Der bekannte und bedeutendste portugiesische Afrikareisende Serpa Pinto, Alexander Albert de La Rocha, ist in Lissabon gestorben. Serpa Pinto wurde am 30. April 1846 auf Schloß Pelchas am Douro geboren, hat also nur ein Alter von nicht ganz 55 Jahren erreicht. Aber er hat in der verhältnißmäßig kurzen Spanne seines Lebens viel geleistet, weil er früh zu arbeiten angefangen hat. Achtzehnjährig trat er als Lieutenant in die portugiesische Armee ein und wurde bald nach Mozambique beordert, von wo er größere Reisen nach dem Sambesi-, Schire- und Ugassasee unternahm. Später stand er wiederholt an der Spitze erfolgreicher Expeditionen. Sein Plan, das Matabeleland der portugiesischen Herrschaft zu unterwerfen, scheiterte an dem Widerspruch Englands. Die portugiesische Regierung, der schon damals, 1890, viel an der Freundschaft Großbritanniens gelegen war, rief Serpa Pinto, sobald der Einspruch von London erfolgte, von der Expedition zurück.

— Von seinem eigenen Vater erstochen wurde der 20jährige Bergarbeiter Albin Ernst Weber in Schneeberg im Erzgebirge. Der Vater, ebenfalls Bergarbeiter, hatte den Sohn wegen eines Liebesverhältnisses mit einer älteren Fabrikarbeiterin zur Rede gestellt. Hierdurch wurde der Sohn, der in betrunkenem Zustande von der Schicht nach Hause gekommen war, derart gereizt, daß er auf den Vater einschlug. Der aber ergriff nunmehr ein Brotmesser und durchschnitt dem Sohne mit einem Stich die Halsschlagader. Der Gestochene verblutete in wenig Minuten, während der Vater sich ruhig zu Bett begab, wo er bald darauf verhaftet wurde. Der Mörder, Bergmann Weber, galt bis dahin im Ort als ein friedliebender Mensch, der für seine Familie brav sorgte. Mit dem erstochenen Sohne hatte er in letzter Zeit allerdings wiederholt Streitigkeiten; sein empörendes Verhalten zu ihm mag den alten Weber im Rausch und Jähzorn zu der unglückseligen Blutthat hingerissen haben.

— In einem Wiener Vergnügungstablissement wird jetzt um die Meisterschaft von Oesterreich gerungen, und zwar von Ringerinnen. Der Erfolg dieser Wettkämpfe, die mehr für die Gewitztheit als für den guten Geschmack der Unternehmer sprechen, war schon am ersten Abend entschieden, und die Namen der „Stars" unter den Kämpferinnen werden leider bald ebenso populär sein, wie die ihrer männlichen Collegen. Die Ringerinnen treten ebenfalls in Tricots auf, das Kopfhaar ist mit einem Tuchkäppchen verdeckt, um die Haare festzuhalten. Die Gebärden, mit denen die Ringerinnen aufeinander zugehen, sind den berühmten Vorbildern getreulich abgeguckt. Bald kommen auch sie natürlich in Rage, und im Verlaufe von wenigen Minuten ist das Bild, das sie bieten, nichts weniger als ästhetisch und spricht aller Weiblichkeit Hohn. Die Haare sind aufgelöst, die Gesichter schweißbedeckt und die Vertheidigungsstellungen nichts weniger als schön. Es ist, darin stimmen alle Wiener Berichte überein, das Abstoßendste, was man in diesem Genre gesehen hat.

— Der allgemeine deutsche Judentag, dessen Einberufung vielfach selbst in jüdischen Kreisen schweren Bedenken begegnete, soll thatsächlich zu Stande kommen. Dieser Tage hat in Berlin eine Vorbesprechung von Delegirten des deutsch-israelitischen Gemeindebundes, des deutschen Rabbiner-Verbandes, des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der jüdischen Literatur- und Lehrer-Vereine, sowie des in letzter Zeit unter den Juden sehr erstarkten Bnei-Brith-Ordens stattgefunden, die sich eingehend mit der Frage des Judentages beschäftigte. Die Institution ist als eine Zusammenfassung der bestehenden jüdischen Organisationen, etwa in der Art eines regelmäßig einzuberufenden Delegirtentages, unter Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses, geplant. Sie soll, wie ein Delegirter sich ausdrückte, „aus freier Initiative für das Judenthum das schaffen und leisten, was die Regierung in Preußen für das Judenthum sich bisher zu leisten geweigert hat." Ueber die Beschlüsse der Vorconferenz in ihren Einzelheiten wird vorläufig strenges Geheimniß bewahrt.

— Eine höchst sonderbare Secte, die Secte der Dyrniti, hat sich in einem Dorfe bei Omsk fest niedergelassen. Die Dyrniti verachten alle Heiligenbilder und verrichten ihre Andacht unter frei